

Aus unseren Verbandsvereinen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **15 (1937)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

	Lateinischer Name	Autor	Deutscher Name	Wert	Erwährende Werke			Bemerkungen
					Mich.-Sch.	Habersaat	Vadem.	
15	Coll. dryóphila	Bull.	Waldfreund-Rübling.....	E	41/I	—	335	
16	» conígena.....	Pers.	Tannzapfen-Rübling	E	—	—	337	
17	» esculénta	Wulfl.	Kieferzapfen-Rübling	E	—	—	338	
18	» velútipes	Curt.	Winter-Rübling	E	152/II	—	343	
19	» myosúrus	Fr.	Mäuseschwanz	O	—	—	347	
20	» cirrháta	Schum.	Seidiger Sklerotienrübling ..	O	—	—	352	

(Fortsetzung folgt.)

Aus unsern Verbandsvereinen.

Mousseron-Exkursion des Pilzvereins Solothurn.

Der Pilzverein Solothurn schreitet unter seiner tatkräftigen Leitung mit frohem Mute vorwärts. Der während der Wintermonate zur Durchführung gekommene, vielseitige und gleichwohl überaus planmässig gestaltete Vortragszyklus hat dem Verein viele neue Freunde und Mitglieder gebracht. Sonntag, den 30. Mai, wurde in die kommende Pilzsaison gestartet. Und der Start war gleich ein überaus guter. Mehr als 60 Personen (Pilzler plus Anhang) beteiligten sich an der ersten Exkursion, die auf die herrlichen Höhen unseres Jura führte und dem Mousseron (*Tricholoma Georgii* Clus.) galt. Wenn auch die Erwartungen in Sachen Mousseron nicht erfüllt wurden, entschädigten der wunderbare Tag und all die vielen Wunder der Natur dieses Manko mehr als genügend. Die unserer Exkursion vorausgegangenen warmen und trockenen Tage waren dem Wachstum und der Entwicklung des Mousseron wohl nicht förderlich gewesen. Die seltsamen und eigenartigen Umstände aber, die den Ort des Wachstums dieser Pilze kennzeichnen, lieferten auch Exkursionsstoff und waren besonders für die vielen Anfänger Neuland. Die Exkursion gestaltete sich dann mehr zu einer regelrechten

und geselligen Bergfahrt. Die wunderbare Sicht hinüber zu den Alpen, zu Bieler-, Murten- und Neuenburgersee, die neuerwachte Natur zu unsern Füßen liessen unsere Herzen höher schlagen, und das Bewusstsein, dass die Natur dann, wenn sie verstanden wird, uns eine Fülle von Schönheiten und Wundern bietet, erneut wachrufen. Interessante geographisch-geologische Orientierungen über den Jura, von Forstingenieur Edm. Burki während des «Mittagsbanketts» auf dem Hinterweissenstein erörtert, sowie die während einer feucht-fröhlichen Zvieri-Pause von Lehrer und Kunstmaler Albin Stebler eingeschaltete Botanikstunde auf dem «Büez» waren sehr lehrreich und wurden mit warmem Beifall aufgenommen. Als dann die stramme Pilzlerschar mit Gesang und Musik sich Gännsbrunnen näherte, allwo wir unsere Weiterbeförderung der SMB überliessen, wird wohl mancher im stillen gedacht haben, dass dies wieder einmal ein Sonntag gewesen sei, der so recht unter seinesgleichen und in volkstümlicher Art begangen wurde, ein Sonntag, wie man ihn recht bald wieder wünschen möchte.

M. Frutiger.

Büchermarkt

Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen.

Unter diesem Titel erscheint im Verlag von S. Hirzel, Leipzig, ein Werk, das berufen ist, in der Literatur eine Lücke auszufüllen. Der Verfasser Heinrich Marzell in Gunzenhausen hat in jahrelanger Arbeit keine Mühe gescheut, möglichst alle deutschen Pflanzennamen aus allen Zeiten und aus allen Mundartgebieten zu sammeln, sie mit dem Pflanzennamen anderer europäischer Sprachen zu vergleichen und sie nach Benennungsgründen geordnet vorzuführen. Das Werk soll etwa 80 000 deutsche Pflanzennamen in botanischer und sprachlicher Sichtung enthalten und in 20 bis 25 Lieferungen erscheinen. Jede Lieferung wird im Format von 20 × 28 cm einen

Umfang von 160 Spalten (80 Seiten) haben, so dass sich für das ganze Werk ein Gesamtumfang von rund 4000 Spalten (2000 Seiten) ergibt.

Die erste Lieferung enthält neben dem Vorwort des Verfassers die im Werk gebrauchten Abkürzungen und Zeichen, sowie auf 54 Spalten das Verzeichnis der Gewährsleute und des benützten Schrifttums, um dann auf die eigentliche Materie einzugehen. Die Pflanzennamen sind nach der botanischen Benennung geordnet und beginnen unter den europäischen Pflanzen mit *Abies alba* Mill., der Edeltanne. Die erste Lieferung schliesst mit *Agrimonia Eupatoria* L., dem Odermennig. Was das Werk besonders wertvoll